



*Das Dienstmädchen meldete einen Mr. Hays*

Kopf, der schließlich auch zwei und zwei zusammenzählen kann.“

Er machte eine Pause, aber die beiden Männer starrten ihn nur schweigend und unfreundlich an. „Wenn Sie nicht die beiden Herren sind, die vor ein paar Monaten angefallen und ins Hospital gebracht wurden, dann habe ich mich eben geirrt und will Sie nicht länger stören — ich meine die beiden Herren Pelcher... ich habe es in der Zeitung gelesen, und ich bewahre mir immer Zeitungsausschnitte auf von Sachen, die mich interessieren. Und merkwürdig ist es, daß mein Mieter mir gerade über die Schulter blickte, als ich den Zeitungsausschnitt mal wieder las. ‚Warum bewahren Sie das auf?‘ fragte er mich und lachte. Als ich ihm erzählte, daß ich solche Ausschnitte sammle, sagte er: ‚Aber eins haben sie damals der Polizei nicht gesagt — sie haben kein Wort von Henry Arthur Milton erwähnt.‘

Beide Brüder blickten schnell auf.

„Hat er noch mehr gesagt?“ fragte Harry.

Der Hausierer strich sich über sein unrasiertes Kinn.

„Ja, Sir, und deshalb komme ich ja gerade zu Ihnen. Er hat gesagt: ‚Die beiden Kerls hätten schon längst erledigt werden müssen, und an einem dieser Tage werde ich sie mir mal vornehmen.‘“

Er beschrieb seinen Mieter, die beiden Brüder blickten einander verständnisvoll an, und Harry stellte verschiedene Fragen. Schließlich sagte er: „Wenn ich Ihnen nun ein paar Pfund gebe, könnten Sie da nicht morgen Abend mal ins Kino gehen und uns den Schlüssel von Ihrem Haus borgen? Sie sagen, er geht vor zehn Uhr nicht aus?“

„Elf,“ verbesserte Mr. Hays.

Für fünf Pfund lieferte der Hausierer den Schlüssel aus, die Hälfte von dem, was Kelly für das Gegenstück gezahlt hatte.

Fast die ganze Nacht hindurch verhandelten die beiden Brüder über ihr Vorhaben. Sagte der eine: „Wenn wir ihn im Haus lassen, wird uns der alte Kerl hier sicher verpfeifen. Wenn wir uns aber hineinschleichen und ihn nachher irgendwo draußen liegen lassen, kann uns nichts passieren; niemand kann beschwören, daß wir das Haus je betreten haben.“

Das andere Mitglied dieser eigenartigen Brüderschaft schlug vor, ein Auto zu klauen, um nach Finchley zu fahren. Sie fanden am nächsten Abend das Gewünschte vor einem Hause und machten sich auf den Weg.

Ein kleines Haus mit einem kleinen Garten; und wenn die Brüder den unordentlichen Vorgarten sorgfältig durchsucht hätten, würden sie ein Plakat gefunden haben mit der Inschrift: Dies Haus ist zu vermieten.

Als der Hausierer vor einer Woche hier eingezogen war, hatte er natürlich das Plakat abgenommen. Auch für die Ausstattung des Hauses schien er sich nicht in Unkosten gestürzt zu haben: Die kleine Vorhalle und die Treppe nach dem oberen Stock waren teppichlos.

„Das erste Zimmer oben rechts,“ flüsterte der eine dem andern zu, bevor er den Schlüssel in das Schloß steckte.

Sie traten ein und schlossen die Tür geräuschlos hinter sich. Harry ging als Erster die Treppe hinauf und blieb vor einer Tür stehen. Jemand befand sich im Zimmer. Man hörte ein leichtes Geräusch. Harry nahm seinen Totschläger